

Zeitlebens panische Angst – dann schlagartig verschmust! Geht so etwas überhaupt?

Im **Sommer 2008** wurde ich gebeten, eine erwachsene herrenlose, obdachlose, unversorgte und abgemagerte Katze in einem Gewerbegebiet zum Kastrieren einzufangen. Da diese Katze so extrem scheu und furchtsam war und schon aus mehr als 200 m Entfernung flüchtete, musste sie nach dem Kastrieren wieder am Fangplatz in die Freiheit entlassen werden. Kein Tierheim konnte sie aufnehmen. Für jedes der vier Jungen konnte ein liebevolles Zuhause gefunden werden (paarweise). Von da ab versorgte ich diese Katze zweimal täglich mit Futter und Wasser. Erst wenn ich völlig aus dem Blickfeld verschwunden war, traute sich das überängstliche Tier an die versteckt und gut getarnte wetterfeste kleine Futterstelle im Gebüsch heran. Nach über drei Jahren und nach über zweitausend (!) Fütterungen saß die Katze immer noch vor jedem Fressen so lange in ca. zehn Meter Entfernung vom Futternapf im sicheren Gebüsch, bis ich verschwunden war.



Mäusle aus Bietigheim-Bissingen

Im **Herbst 2011**, also nach mehr als drei Jahren Fütterung, sprang die Katze plötzlich, ohne ersichtlichen Grund, in nur ca. fünf Meter Entfernung an mir vorbei, Schwänzchen hoch und fröhlich miauend. Wenige Tage danach konnte ich die Katze während des Fressens erstmals ganz vorsichtig berühren und sofort so lange streicheln, bis der Napf leer war! Anschließend wälzte sich das Tier neben mir auf dem Boden. Schon am nächsten Tag bekam ich eine Maus als Geschenk. Einfach unglaublich! Ein so völlig unerwartetes Umschwenken nach über drei Jahren, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, dürfte extrem selten sein. Bald ließ sich die Katze sehr gerne und mit sichtlichem Vergnügen von mir ausgiebig streicheln, wälzte sich immer wieder auf dem Boden und sprang mir vor jedem Füttern entgegen und nach jedem Füttern eine kurze Strecke hinterher. Mit anderen Menschen konnte sie sich nicht anfreunden. Dadurch war eine Vermittlung an andere Katzenfreunde nicht möglich.



Im **Herbst 2012** nahm ich deshalb die Katze, die wir jetzt „**Mäusle**“ nennen, zu uns nach Hause (ruhiger Haushalt, Haus mit Garten). Dort zeigte sie von Anfang an nicht die geringste Furcht und fühlte sich gleich im Haus richtig geborgen, obwohl sie wohl noch nie in einem Haus gelebt hatte. Das Angewöhnen an ungewohnte Geräusche (z. B. Radio, Fernseher usw.) haben wir sehr behutsam und sehr vorsichtig angehen lassen, denn anfangs brachte sie sich beim kleinsten Geräusch sofort in Sicherheit.



...und so ging es weiter:

Im ersten Jahr wollte sie kaum nach draußen. Später fühlte sie sich sowohl drinnen als auch draußen pudelwohl. Auch gegenüber meiner Frau wurde sie bald zur anhänglichsten Wohnungskatze mit Auslauf, die man sich denken kann. Ob im Haus oder im Garten, wo wir sind, da ist sie auch.

So ist mit der Zeit aus der ängstlichsten Katze die anhänglichste Katze geworden, die gerne endlos schmust, sich endlos das Bäuchle streicheln lässt, sehr gerne

mit uns spielt und uns immer wieder animiert, mit ihr durch das Wohngebiet Gassi zu gehen (ohne Leine), Schwänzchen hoch und immer einige Meter voraus.

Allerdings geht sie gleich in Deckung, wenn andere Personen oder Hunde auftauchen.

„Mäusle“ hat ein grenzenloses Vertrauen zu uns. Im Garten werden alle Vögel offenbar als Familienangehörige betrachtet, die nicht gejagt werden und deshalb auch gefahrlos bis auf ca. einen Meter an das Mäusle herankommen. Selbst ein Spitzmäusle spazierte schon mehrfach ungeniert in „Griffweite“ vorbei.



„Die große Vorsicht gegenüber fremden Menschen ist aber geblieben.

Andere Katzen werden gemieden.

Wir sind überglücklich, weil das „Mäusle“ überglücklich ist!

Karl Müller

Bietigheim-Bissingen, Januar 2016

